

Die Leistungen der Technischen Hochschule reihen sich würdig in die Massenbewegung zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED ein

Rede des Genossen Hannes Hörnig, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, auf der Festveranstaltung am 28. September 1979

Liebe Genossinnen und Genossen!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Verehrte Anwesende!

Ein schöner Anlaß hat uns heute zu dieser feierlichen Veranstaltung zusammengeführt: die Auszeichnung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit einem Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED, des Staatrates, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB.

Der Wettbewerb zu Ehren des

wissenschaftlich-theoretischen Niveaus und der politisch-erzieherischen Wirksamkeit der Lehre konzentriert haben. Theoretisch anspruchsvolle und praxiswirksame Ausbildung der Studenten und Nachwuchswissenschaftler, ihre Erziehung zu kämpferischen und leidenschaftlich für den Sozialismus tätigen Persönlichkeiten ist die grundlegende Aufgabe, die unsere Gesellschaft den Hoch- und Fachschulen stellt, bei deren Lösung die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt sehr gute Erfolge zu verzeichnen hat.

Bei der Technologie und die Mikroelektronik. Bei strikter Orientierung auf die Einheit von Erzeugnisentwicklung und Technologie konzentriert vor allem die technologische Ausbildung im Maschinen- und Elektroingenieurwesen verbessert und damit Voraussetzungen geschaffen werden, wissenschaftliche Erkenntnisse rascher produktionswirksam zu machen. Mit diesen Erfahrungen hat die Hochschule die zentrale Konferenz über die Technologieausbildung, die im Juli des vergangenen Jahres hier stattfand, wesentlich mitgestaltet. Es kommt jetzt darauf an, die erreichten Positionen zu festigen und in allen Fachrichtungen die modernsten Erkenntnisse der Technologie in die Ausbildung einfließen zu lassen.

Mit dem heute seiner Bestimmung übergebenen Technikum Mikroelektronik sind weitere Möglichkeiten eröffnet, um alle Studenten fachbezogen mit dem neuesten Stand auf diesem Gebiet vertraut zu machen und so zu gewährleisten, daß jeder Absolvent auf seinem Fachgebiet die Anwendung und Weiterentwicklung der Mikroelektronik mitgestalten kann.

Wesentliche Fortschritte konnten in der Weiterbildung von Hoch- und Fachschülern erzielt werden, wofür die Arbeit der Weiterbildungszentren Mikroelektronik, Werkzeugmaschinen und Leichtindustrie ein anschaulicher und beispielgebender Beweis ist.

Die Tage der Wissenschaft und Technik haben sich in den letzten Jahren zu einem anerkannten Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben der Hochschule und des Territoriums entwickelt. Sie informieren nicht nur über angewandte Ergebnisse der technologischen Forschung, sondern sind zu einem breiten Erfahrungsaustausch zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Betrieben und Kombinate geworden, und ihre Veranstaltungen widerspiegeln auf vielfältige Weise, die in den letzten Jahren gewachsene Zu-

Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf profilbestimmenden Gebieten, wie der technologischen Forschung im Maschinenbau, der Mikroelektronik und der Verarbeitungstechnik, beitragen.

In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag, bei der Erfüllung der Wettbewerbsziele, die sich die Angehörigen der Technischen Hochschule selbst gestellt hätten, konnten vorbildliche und zum Teil vorzügliche Forschungsleistungen erbracht werden. Das betrifft die Erfüllung aller berichtspflichtigen Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik und des Planes der Grundlagenforschung sowie die Realisierung von 93 Überführungsleistungen und 18 nicht geplanten Forschungsleistungen.

Die besten Ergebnisse wurden dabei von jenen Kollektiven erreicht, in denen es gelang, die erforderliche anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die zu lösenden Aufgaben am fortgeschrittenen internationalen Stand und den gesellschaftlichen Erfordernissen zu messen, und daraus fundamentale Forschungsarbeiten abzuleiten. Das betrifft zum Beispiel die mit dem Wissenschaftspreis der Technischen Hochschule ausgezeichneten Arbeiten „CMOS-Technologie und spezielle Schaltkreise“ und „Rationalisierung des Konstruktionsprozesses“.

Verstärkte Bemühungen der Hochschulangehörigen gaben der Überführung volkswirtschaftlich bedeutender Ergebnisse der technologischen Grundlagenforschung in Kombinate und Betriebe, so beispielsweise durch die Schaffung konstruktiver und technologischer Unterlagen für das Reibschweißen, das Kaltfließpressen und die elektrochemische Bearbeitung von Werkstoffen. Auch der weitere Ausbau von Applikationsgruppen, z. B. zur mathematischen Modellierung und zur Materialökonomie an nanoskaligen Bauelementen, diente der schnellen technologischen Umsetzung von Ergebnissen der Grundlagenforschung.

Zur weiteren Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Effektivität der Forschung sowie der schnellen Überleitung der Ergebnisse in die Produktion konnten im Wettbewerbszeitraum durch neue Wege der

Allein die Darstellung dieser wenigen ausgewählten Ergebnisse berechtigt mich zu der Feststellung, daß bei der bisherigen beispielhaften Erfüllung der Beschlüsse der Partei in Vorbereitung des 30. Jah-



Genosse Erwin Elster, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, überreichte an die FDJ-Grundorganisation „Pablo Neruda“ der Sektion Mathematik ein rotes Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck.



In seiner Ansprache würdigte Genosse Hörnig die Erfolge der Hochschulangehörigen und verband die Auszeichnung unserer Bildungserziehung mit dem Ehrenbanner mit den besten Wünschen für die Realisierung der neuen Aufgaben bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs.

30. Jahrestages der Gründung unserer sozialistischen DDR, dessen Ergebnisse gegenwärtig überall im Lande abgerechnet werden, hat zu einem bedeutenden Anstieg der Leistungskraft besonders unserer Volkswirtschaft geführt. Überall wurde der Auftrag, den 30. Jahrestag unseres sozialistischen Staates mit neuen, großen Arbeitserfolgen vorzubereiten, verstanden. Trotz widriger Umstände, vor allem zu Beginn dieses Jubiläumjahres, und komplizierter ökonomischer Gegebenheiten, kündeten auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens großartige Leistungen davon, daß die Werktätigen ihr Vertrauen in die Politik unserer Partei durch ihre Initiative und Schöpferkraft bei der Erfüllung unseres Programms des Volkswohls, des Wachstums und der Stabilität bekunden. Darin drückt sich die ständig wachsende Erkenntnis aus, daß wir nur durch die eigene Arbeit die uns selbst gestellten Ziele zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes erreichen können.

In enger Zusammenarbeit von Hochschullehrern, der Sektionen und des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums mit dem sozialistischen Jugendverband konnten die Einstellung zum Studium, die Leistungsbereitschaft der Studenten und ihre Berufsverbundenheit weiterentwickelt werden. Besonders wertvoll ist, daß sich in den FDJ-Gruppen eine selbstkritische Einschätzung der erreichten Studienleistungen und des Leistungsvermögens Bahn gebrochen hat. Dafür spricht unter anderem die Tatsache, daß im Wettbewerbszeitraum über 50 FDJ-Gruppen den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erfolgreich erlangen bzw. verteidigen konnten. Gute Ergebnisse bei der Lösung verantwortungsvoller Aufgaben durch Studenten wurden in den 40 Jugendobjekten, 34 Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und 62 wissenschaftlichen Studentenstreifen erreicht, insbesondere bei den Zentralen Jugendobjekten „Industrieroboter“, „Prozessanalyse Reifenfertigung“ und dem Kreisjugendobjekt „Fräsen“.

Das gesamte Studium zu einer schöpferischen Phase im Leben der Studenten zu machen, bleibt die wichtigste Forderung, die sich in allen Vorlesungen, Seminaren und Übungen, in dem Selbststudium der Studenten widerspiegeln soll. An dieser Entwicklung haben die Hochschullehrer den entscheidenden Anteil, die auf hohem wissenschaftlichem Niveau und mit klarer politischer Haltung durch theoretisch anspruchsvolle und praxisverbundene Lehrveranstaltungen die Studenten zur aktiven Mitarbeit herausfordern und zur selbständigen wissenschaftlich-schöpferischen Arbeit anregen.

Überall in unserem Land wird in diesen Tagen nicht nur Erreignetes abgerechnet, sondern das Schrittmaß für die nächste Etappe abgesteckt. Dieses Schrittmaß wurde auf der 10. Tagung des Zentralkomitees begründet. Es geht darum, nachzudenken, wie die materiell-technische Basis unserer Volkswirtschaft noch entscheidender gestärkt und insbesondere die qualitativen Faktoren des Wachstums noch intensiver zu nutzen sind. Das wird uns in die Lage versetzen, eine solche Steigerung der Leistungen zu erzielen, die es ermöglicht, erreichte Erfolge bei der Verwirklichung des sozialpolitischen Programms zu sichern und das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, auch weiterhin Schritt für Schritt zu erhöhen.

Völlig zu Recht steht im Mittelpunkt der Anstrengungen zur weiteren Profilierung der Aus- und Weiterbildung der Hochschule entsprechend den Beschlüssen der Par-

zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder.

Als sehr wesentlich erscheint mir die Tatsache, daß eine Reihe interdisziplinärer Projekte zu überführungsreifen, material- und energieparenden Technologien und Erzeugnissen sowie zu aufwandsarmen Methoden der Produktionsvorbereitung führten. Das betrifft unter anderem solche Forschungsthemen wie „Schwingungen an Werkzeugmaschinen“, „Gebrauchswertehöhen an Wirk- und Strickmaschinen“, „Ökonomische Probleme einer bedarfsgerechten Produktionsdurchführung“ oder „Bogenlauf an Offset-Druckmaschinen“. Die letztgenannte Leistung führte zu insgesamt 46 Patentanmeldungen allein in kapitalistischen Ländern.

schafflichen Kadern in der Forschung bis zur Wissenschaftsinformation eine höhere Effektivität der Hochschulforschung und der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Produktion ermöglicht.

Durch die Erziehung, Aus- und Weiterbildung von Kadern, durch die Grundlagen- und angewandte Forschung sowie durch die vielfältigen Beziehungen zur sozialistischen Praxis sind die Universitäten und Hochschulen unseres Landes mit diesen volkswirtschaftlichen Prozessen auf das engste verbunden, haben ihre Arbeitsergebnisse in Erziehung und Ausbildung in der Forschung und Weiterbildung immer mehr entscheidende Bedeutung. Die Leistungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, die in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR vollbracht wurden, reihen sich beispielhaft ein in die Massenbewegung aller Werktätigen zur Erfüllung unseres vom IX. Parteitag beschlossenen Zieles, sie sind ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Leistungskraft unserer Republik und zur konsequenten Erfüllung unseres sozialpolitischen Programms.



Zu zahlreichen persönlichen Begegnungen kam es bei einem Empfang für ausgezeichnete Hochschulangehörige. Unser Bild zeigt Genossen Hannes Hörnig im Gespräch mit Mitgliedern des Kollektivs Schwachstromtechnik.

Ganz entsprechend der spezifischen Verantwortung des Hochschulwesens für die mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagenforschung richten die Kollektive der Technischen Hochschule ihre Anstrengungen immer stärker auf die Lösung komplexer Forschungsaufgaben, wie z. B. „Handhabetechnik/Industrieroboter“, „Vorbereitung des automatischen Betriebes für kleine Stückzahlen in der metallverarbeitenden Industrie“ und „Modellierung von Verarbeitungsprozessen“. Solche wichtigen Projekte stellen auch höhere Anforderungen an die Qualität der Forschungsleistung, deren bessere Beherrschung sich in der Erhöhung der Effektivität des Forschungspotenzials niederschlagen wird.

In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung der Hochschule wurden 171 wissenschaftliche Publikationen erarbeitet und 22 wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt und damit die für eine Technische Hochschule bemerkenswerte Wettbewerbsverpflichtung mit gutem Niveau erfüllt. Positive Ergebnisse, die auf anderen Gebieten weiter zu verallgemeinern sind, erbrachte die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gesellschafts- und Technikwissenschaftlern beim Projekt „Philosophische und ethische Probleme der Technikwissenschaften, des Ingenieurberufs und der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten“.

Nicht unerwähnt bei der Würdigung der Leistungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR bleiben kann die Weiterentwicklung der Arbeit des Kooperationsverbandes „Gemeinsame Nutzung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte und Auslastung“ sowie die spürbare Auslastungserhöhung einer Vielzahl von wissenschaftlichen Geräten an der Technischen Hochschule und weiteren 13 Einrichtungen im Territorium.

Der Student, den wir heute ausbilden, der Absolvent von morgen, das ist der Wissenschaftler, der Techniker, der Ingenieur und Lehrer, der noch um die Jahrtausendwende in allen gesellschaftlichen Bereichen anspruchsvolle Aufgaben lösen soll.

Die Forschung, die wir heute betreiben, vergegenständlicht sich in kommenden Zeiträumen; sie bestimmt Niveau, Umfang, Struktur und Qualität der Technik und Technologie der Zukunft und damit das Leben in unserer sozialistischen Gesellschaft wesentlich mit. Unsere Arbeit ist so auf allen Gebieten ausgesprochen perspektivisch orientiert, und aus den Forderungen der Zukunft haben wir die Aufgaben der Gegenwart abzuleiten. Es wird also darum gehen, unseren Beitrag zum weiteren Leistungsanstieg der Volkswirtschaft der DDR noch exakter abzustimmen und auf allen Gebieten weitere Reserven zu erschließen.

Ich bin überzeugt, daß sich die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt auch künftig diesen Anforderungen stellen und die heutige Auszeichnung dazu als einen großen Ansporn für weitere beste Leistungen sehen werden.

In diesem Sinne, liebe, verehrte Genossinnen und Genossen, Kolleginnen und Kollegen, übergebe ich mit großer Freude das Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED, des Staatrates, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB.

Es entspricht voll und ganz dem Auftrag an unsere hohen Schulen, wenn sich die Angehörigen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unter Führung der SED-Parteiorganisation auf die Erhöhung des wis-